

Beschluss 1 / 2020

Aufbau eines Gesundheitsmonitorings über eine Präventionsberichterstattung (PBE) in Thüringen

Die Mitglieder der Landesgesundheitskonferenz beschließen die Erarbeitung eines Grobkonzeptes zur Umsetzung einer Präventionsberichterstattung auf Grundlage der Gesundheitsberichterstattung für Thüringen.

Sachverhalt:

Zur Weiterentwicklung der Prävention und Gesundheitsförderung im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und Prävention (Präventionsgesetz – PräVg) und der Thüringer Gesundheitsziele soll in Thüringen eine systematische PBE aufgebaut werden. Die PBE soll präventionsrelevante Indikatoren aus der Gesundheitsberichterstattung (GBE) aufnehmen und das Präventionsgeschehen abbilden über eine Interventionsberichterstattung (IBE) zumindest mit ausgewählten Interventionen in Thüringen. Die PBE baut auf der Gesundheitsberichterstattung als Pflichtaufgabe des Öffentlichen Gesundheitsdienstes auf. Die PBE soll damit zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Gesundheitsförderung und Prävention in Thüringen beitragen.

Begründung:

Bereits die GBE im Allgemeinen hat eine auch präventive Orientierung. Die PBE soll diese Aspekte bündeln und mit Blick auf die Umsetzung der Thüringer Gesundheitsziele und des PräVg gezielt ausbauen.

Im Rahmen der PBE soll ein kontinuierliches Berichtswesen aufgebaut werden. Inhaltlich werden dazu systematisch Indikatoren zur Abbildung von Gesundheitsdeterminanten z.B. aus den Bereichen Familie, Bildung, Umwelt, Arbeit oder Soziales einbezogen, um den „health in all policies“-Ansatz aufzugreifen. Bei der PBE handelt es sich um die Darstellung und Interpretation von Daten zur gesundheitlichen Lage, der Gesundheitsdeterminanten, der Präventionsbedarfe bzw. -potentiale sowie der präventionsbezogenen Outcomes und Inputs. Daran können Aspekte einer „wirkungsorientierten Präventionsberichterstattung“ anschließen, mit der zumindest ansatzweise eine Bilanzierung des Nutzens der präventiven Anstrengungen angegangen würde. Langfristiges Ziel ist ein Gesundheitsmonitoring für Thüringen, welches nicht nur Transparenz herstellen, sondern auch als Instrument der gesundheitspolitischen Steuerung dienen kann.

Die in einer Präventionsberichterstattung stattfindende Verknüpfung von Gesundheitsberichterstattung und Interventionsberichterstattung ermöglicht zudem Schlussfolgerungen hinsichtlich des bedarfsorientierten Angebotes von Maßnahmen und deren regionaler Verbreitung. Sie kann Ausgangspunkt vertiefender Analysen zu Angebotslücken bzw. Nachfragerlücken sein. Gleichzeitig können sozialkompensatorische Aspekte bei der Angebotsplanung berücksichtigt werden. Dabei ist eine kleinräumige Aufbereitung der Daten anzustreben.

Des Weiteren wird angestrebt, das Wissen in der Fachöffentlichkeit über geeignete Programme, Projekte und Angebote der LGK-Mitglieder zur Umsetzung der Thüringer Gesundheitsziele zu erweitern. Diese somit geschaffene Transparenz kann eine Basis für die Abstimmung und Zusammenarbeit innerhalb der LGK liefern, insbesondere zwischen Akteuren auf der Landesebene und Akteuren auf der kommunalen Ebene.

Durch die PBE wird langfristig eine Begleitung des Gesundheitszieleprozesses erreicht und ein Monitoring aufgebaut. Zudem ist eine optimierte Steuerung der Aktivitäten, z.B. im Rahmen der kommunalen Strategien und Präventionsketten, möglich. Förderprogramme, z.B. die Umsetzung des § 20 SGB V, landesweite Förderprogramme, wie z.B. das Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ sowie sonstige Förderprogramme können bedarfsorientiert ausgestaltet werden. Zudem kann die PBE einen Beitrag zur nationalen Präventionsberichterstattung leisten.

Im Zusammenhang mit der Zielsetzung einer solchen PBE, einen Beitrag zu Transparenz, Steuerung und Weiterentwicklung von Gesundheitsförderung und Prävention zu leisten, müssen konzeptionelle Vorüberlegungen geleistet werden. Dafür wird die Geschäftsstelle der LGK den Mitgliedern ein Grobkonzept zur PBE im Herbst 2021 vorlegen. An der Erstellung des Grobkonzeptes werden die dafür zuständigen Stellen (TMSGFF, TLS, TLVwA, Kommunen sowie weitere Datenhalter) beteiligt. Darauf aufbauend sollte ein Kernindikatorenset erarbeitet werden. Als Grundlage können die Präventionsindikatoren auf Länderebene der länderübergreifenden Arbeitsgruppe, der Basisindikatorensatz zur GBE in Thüringen sowie die Zielesystematik der LGK dienen. Die Indikatoren sollen Bedarfe, Strukturen und Verhältnisse, Prozesse und Ergebnisse abbilden und nach Möglichkeit weiter stratifizierbar sein, z.B. nach Alter, Geschlecht und sozialen Merkmalen.